

Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zu Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Ufen, a. d. Elbe. Dr. Romershausen.

22 Oberbrüden. Geld-Offert.

1800 fl. bis 2000 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Prozent Verzinsung in einem oder mehreren Posten sogleich auszuleihen Wieland z. Löwen.

22 B a c n a n g. Einen Kastenofen mit sturzenem Helm hat zu verkaufen Christian Holzwarth, Tuchmacher.

22 Unterweißach. Geld-Offert.

Bei Unterzeichnetem liegen 50 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Karl Krautter, Bäcker.

23 B a c n a n g. Steuerbüchlein

mit einem Anhang von mehreren Blatt unbedrucktem Papier, in Pappdeckel gebunden, bei Abnahme größerer Partien zu 3 fr. per Stück (einzeln à 4 fr.), sind von nun an stets vorrätzig in der Buchdruckerei von G. H. Kostenbader.

Kölnner Dombau-Lose,

deren Ziehung im Laufe dieses Frühjahrs stattfindet und wobei folgende Gewinne gezogen werden: 175,000 fl., 17,500 fl., 8750 fl., fünfmal à 1750 fl., und eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von 52,500 fl., sind zu haben à 1 fl. 45 fr. bei der Redaktion des Murrthalboten.

Tages-Neuigkeiten.

B a c n a n g, 4. Febr. Die hiesige Gewerbebank hielt am 2. Febr. ihre Hauptversammlung, die erste seit ihrer Gründung. Sie erfreut sich eines günstigen Fortgangs, und hat mehrfach Veranlassung gehabt, ihre Nützlichkeit als Vorschußbank praktisch zu zeigen, sowie auf der andern Seite nicht daran zu zweifeln ist, daß sie auch als Sparbank ebenso segensreich wirken wird, wie ihre Schwesteranstalten in andern Städten. Dies scheint unter den Gewerbetreibenden immer mehr erkannt zu werden, so daß sich ihr immer neue Theilnehmer zuwenden, Es betrug:

Table with 2 columns: Zahl der Mitglieder im Monat and Spar-Einlagen. Rows for Juni, Juli, August, Septbr., Oktbr., Novbr., Dezbr., and Januar.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Anlehen wurden aufgenommen im Betrag von 8370 fl. hievon zurückbezahlt 100 fl.; Vorschüsse wurden bis 31. Dez. gegeben: 13,202 fl., davon sind zurückbezahlt 9514 fl.; die Ueberschüsse an Provision und Zinsen betragen 50 fl., von denen jedoch noch die laufenden Kosten, sowie die der ersten Einrichtung abgehen. Der Reservefond berechnet sich auf 31. Dez. auf 65 fl.

Stuttgart. Der „St.-Anz.“ schreibt, daß zur weiteren Erleichterung des Korrespondenzverkehrs demnächst an sämtliche auf württembergischen Landstraßen fuhrende Postwagen Briefkästen angebracht werden sollen, eine Einrichtung, mit welcher die Eisenbahnpostwagen schon seit längerer Zeit versehen sind.

Aalen, 4. Febr., Nachts halb 1 Uhr. Der gestrige Abend war für uns ein Schreckenstag. Um halb 7 Uhr ertönte die Sturmglocke: die große Jehentische Feuer, vollgefüllt mit Frucht und Stroh, stand in hellen Flammen. Dieses Lokal enthält zugleich die Spritzen und sämtliche Löschgeräthschaften, welche theilweise noch gerettet wurden. Das fürchterliche Feuer theilte die Flammen dem benachbarten Rindensattel des Rothgerbers Balth. Simon und dem Stadelbeck'schen Hause mit. Hierauf entzündete die fürchterliche Feuermasse das von Büstenbinder Widmann bewohnte, dem Löwenwirth und Weisgerber Enslie gehörige Haus. Nachdem diese Häuser niedergebrannt waren, verbreitete sich das Feuer über die Bohnhäuser von Michael Schmidt und Fuhrmann Arnold, welche ebenfalls fast gänzlich ruiniert sind. Neun Familien sind obdachlos. Wenn nicht große Windstille geherrscht hätte, wäre auch die Fruchtstirne abgebrannt und vielleicht die Häuser von mehr denn 20 Bürgern. Sämtliche benachbarte Feuerwehren kamen theils mit Fuhrwerken, theils mit der Bahn zu Hilfe. Einige der Hülfsleistenden sind lebensgefährlich veranlagt.

Winnenden. Naturalienpreise vom 1. Februar 1865.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Hdckte, Mittl., Niederste. Rows for Dinkel, Haber, Gemischt, Gerste, Kernen, Weizen, Roggen, Wicken, Akerbohnen, Welschforn, Erbsen, and Bund Stroh.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 4. Februar 1865.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Hdckte, Mittl., Niederste. Rows for Weizen, Kernen, Korn, Gemischt, Gerste, Dinkel, Haber.

Murrthal-Blatt.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 16.

Donnerstag den 9. Februar

1865.

Ämtliche- und Privat-Anzeigen.

12 Weinsberg. Veraccordinng der Bauarbeiten an dem Betsaal und dem Pfarrhause zu Neulautern.

Nach höherer Anordnung solle in dem Orte Neulautern ein geräumiger Betsaal und neben demselben ein Pfarrhaus erbaut und folgende Arbeiten im Submissionswege vergeben werden: Am dem Betsaal: Am Pfarrhause:

Table with 2 columns: Ueberschlagspreise. Rows for Grab-Arbeit, Maurer- und Steinhauer-Arbeit, Gypser-Arbeit, Zimmer-Arbeit, Glaser-Arbeit, Flaschner-Arbeit, Schmid-Arbeit, Anstreich-Arbeit, Plästerer-Arbeit, Schieferdecker-Arbeit, Hafner-Arbeit.

Diejenigen Handwerksleute, welche Arbeiten an beiden, oder an dem einen oder andern Gebäude übernehmen wollen, werden nun aufgefordert, von den Plänen, Voranschlägen und Accords-Bedingungen bei dem Kameralamte Einsicht zu nehmen und ihre schriftlichen Offerte, in welchen der Abstreich in Procenten des Ueberschlags ausgedrückt sein muß, spätestens bis Montag den 20. d. Mts. Abends 6 Uhr

mit der Aufschrift „Offert für den Betsaal, Offert für das Pfarrhaus zu Neulautern“ verschlossen dem Kameralamt zu übergeben, wobei bemerkt wird, daß die Maurer- und Steinhauer- sowie die Grab-Arbeiten von beiden Gebäuden nur an einen, oder an zwei oder mehrere unter sich solidarisch verbundene Unternehmer vergeben werden, bei den übrigen Arbeiten sind aber für jedes Gebäude je besondere Offerte einzureichen.

Fremde Handwerksleute, welche dem Kameralamte und Bezirksbauamte nicht genau bekannt sind, haben über ihre Befähigung zu der Ausführung der vorgeschriebenen Arbeiten genügende Zeugnisse, sämtliche aber über ihre Vermögens-Verhältnisse und ihre Tüchtigkeit zur Leistung der erforderlichen KautioN gemeinberäthliche Urkunden beizubringen.

Die Schreiner- und Schlosser-Arbeit an beiden Gebäuden wird später zur Veraccordinng kommen.

Weinsberg, den 6. Februar 1865. Heilbronn,

K. Kameralamt. Dornfeld.

K. Bezirksbauamt. Barth.

Forstamt Lorch. Revier Welzheim.

Mus- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. d. Mts. werden in den Staatswaldungen Forst, Rothemahd und Schweizergehren öffentlich versteigert: Buchen: Werkholz 16-28' Länge 15-18" Durchmesser, 3 Stämme. Nadelholz: Sägholz 16-48' Länge 10-16" Durchmesser, 72 Stämme.

Langholz 60-65' Länge 8-11" Ablatz, 5 Stämme. Stangen 1-2" Durchmesser 10-25' Länge, 220 Stück, 2-3" Durchmesser 16-25' Länge, 510 Stück, 3-4" Durchmesser 26-30' Länge, 25 Stück. Spaltholz 14 1/2 Klafter, Scheiter 19 1/2 Klafter, Prügel 28 Klafter. Reppelrinde 1/2 Klafter.

Anbruchholz 38 1/2 Klafter.

Buchen: Scheiter 3 1/2 Klafter,

Brügel 3 1/2 Klafter.

Reis-Streu 1 1/2 Fuder.

Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der Königl. Giche im Forst an der Welzheim-Kaisersbacher Straße.

Der Verkauf bei ungünstiger Witterung nach vorgängigem Vorzeigen des Holzes im Gasthaus zum Hirsch in Ebni.

Den 7. Februar 1865.

Königl. Forstamt. Dietlen.

22

Allmersbach.

Oberamts Warbach.

### Guts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Jakob Fellmeth, Bauers von Allmersbach kommt auf den Antrag der Erben das vorhandene Anwesen, stückweise oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber zeigen, am Dienstag den 14. Februar d. Js.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Allmersbach zum öffentlichen Verkauf.

Das Gut, welches im besten Zustande ist, besteht in:

Gebäuden:

1 2stöckiges Wohnhaus mit Keller und Schweinestall,

1 2stöckige Scheuer mit Stallung und

3/4 an einer Scheuer mit 2 Lennen nebst Hofraum,

im Anschlag von 2,500 fl.

Gärten:

2/3 Mrg. 6,1 Aeth. Gärten beim Haus

125 fl.

3/4 Mrg. 47,3 Aeth. Ländel

224 fl.

Acker:

19/10 Mrg. 36,2 Aeth.

6,656 fl.

Weinberge:

1 1/2 Mrg. 29,0 Aeth.

385 fl.

Wiesen:

8 1/2 Mrg. 1,3 Aeth.

2,954 fl.

Zusammen —: 12,844 fl.,

wozu sich der Käufer bei der später stattfindenden Jahrs-Versteigerung das nöthige Guts-Inventar erwerben kann.

Hierzu werden Kaufs Liebhaber, Auswärtige mit Nachweisen über ihre Zahlungsfähigkeit versehen, hiemit eingeladen.

Den 30. Januar 1865.

K. Amts-Notariat Beilstein. A. B. Schmid.

B a a n a n g.

### Güter-Verkauf.



Armenvater Christian Rupp dahier verkauft am nächsten Samstag den 11. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt und nach Umständen zum letzten mal im öffentlichen Aufstreich:

Acker:

1/10 Mrg. 0,0 Aeth. am Mühlweg, neben Christian Sorg und Michael Wolf, mit Roggen angeblümt,

7/10 Mrg. 23,3 Aeth. in der obern Hasenhalde, neben Christian Hiller und Med. Dr. Müller's Wth.,

1/10 Mrg. 17,5 Aeth. am Mühlweg, neben Erhard Zwint und Gottfried Bauer, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 8. Februar 1865.

Rathschreiberei. Krauth.

Benningen.

### Rinden-Verkauf.

Das Rinden-Erzeugniß aus dem Hardtwald- Antheil Benningen und Beihingen wird am Montag den 13. d. Mts.

im Aufstreich verkauft und zwar in Benningen Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause, in Beihingen auf dem Rathhause Mittags 12 Uhr.

Ungefährs Quantum für Benningen 22 Klafter Grob-, Kaitel- und Glanz-Rinde, für Beihingen 13 Klafter Kaitel- und Grob-Rinde.

Den 6. Februar 1865.

Die Schultheißenämter

Benningen und Beihingen.

33 Derlacher Glashütte.

### Bausteine u. Dachplatten-Verkauf.

Es werden wieder eine größere Parthie behauene Bausteine, sowie Dachplatten, Glüder und Backsteine, Bodenplatten, billigt abgegeben. Rominger u. Günther.

### Gewerbeverein.

Freitag. Schwanen.

Zweiter Vortrag des Herrn Gerichtsassistenten Schönhardt über Wechselordnung.

Der Vorstand: Gutschner.

B a a n a n g.

### Concert-Anzeige.

Nächsten Montag, 13. Februar

Abends wird Herr Hofmusikus Fohmann unter Mitwirkung ausgezeichneter musikalischer Kräfte aus der Residenz ein Concert im Schwanensaale geben. Wir machen das Publikum auf diesen bevorstehenden hohen und seltenen Genuß aufmerksam. Anfang: 7 Uhr. Ende: 9 Uhr.

Das Programm wird in der Samstags-Nummer dieses Blatts veröffentlicht werden.

### Muhrer Steinkohlen,

der Centner à 48 fr., werden abgegeben bei E. F. Pilger.

Fabrik Lautertthal.

B a a n a n g.

### Kunst-Anzeige.

Die rühmlichst bekannte Familie Rnie wird am Donnerstag den 9. Februar ihre Kunst-Vorstellung auf dem kleinen und hohen Seil produziren. Der Anfang ist um 3 Uhr und der Schauplatz auf dem Markt.

Sonntag den 12. d. Mts.

findet die letzte Vorstellung statt, wo zum Beschluß Hr. Rnie mit dem Schubkarren auf das hohe Seil fahren wird. Der Anfang ist Nachmittags nach dem Gottesdienst. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Franz Rnie.

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

### Dr. Pattison's Gichtwalle

lindert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Pakete zu 24 fr. — Halbe Pakete zu 12 fr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Pakete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei Albert Müller in B a a n a n g.

### Zeugnisse.

Da sich die Dr. Pattison's Gichtwalle, worauf ich schon mehrere Bestellungen gemacht habe, als wirksam bestätigt hat, so bitte ich E. Wohlgeb. mir zwei Pakete von derselben eiligst zu übersenden.

Achtungsvoll

E. Götte, Secrétaire, pr. Ader.

22. April 1864.

Provinzial-Pflege-Anstalt zu Gezeke, Reg.-Bez. Arnberg, Provinz Westphalen.

Meine Frau litt mehrere Wochen an Kopfgicht, zu deren Beseitigung verschiedene gerühmte Mittel angewendet wurden, allein ohne Erfolg. Zuletzt nahm sie ihre Zuflucht zu der Gichtwalle von Dr. Pattison, wodurch das Uebel in einem Tage beseitigt wurde und bis jetzt, nach einem Verlauf von drei Wochen noch nicht wiederkehrte.

Mittelheim (Nassau), 28. Nov. 1864.

Gödecke, Lehrer. 12

O p p e n w e i l e r.

### Große Meckelsuppe im Hirsch am Samstag den 11., Abends 7 Uhr.

Es fällt dem alten Vetter ein 'ne Meckelsupp' zu halten; Er ladet hiezu Jeden ein Die Jungen wie die Alten! Für einen Zwanz'ger — weiter nicht! — Kann Jeder satt sich essen, Bis auch der größte Magen spricht: „Wer will mit Scheib sich messen?!“ Und daß Apartes auch dabei, Wird Bockfleisch zugegeben, Von einem Thier, das, meiner Treu! Nicht viel geliebt im Leben. Auch süße Wein' und trefflich Bier D'rän könnt' Ihr All' Euch laben. D'rum Herr'n und Bauern kommt zu mir Zum lustigen alten Knaben!

12

B a a n a n g.

### Geld-Offert.

Bei Unterzeichnetem liegen 150 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat.

Lübbe, Sattler.

### Tages-Neuigkeiten.

Stuttgari. Nach den Aufstellungen der Eisenbahndirektion sind im verflossenen Rechnungsjahre 1863-64 an Steinkohlen und Coaks nach Württemberg gekommen: zu Wasser 877,850 Zollcentner, per Eisenbahn 2,521,671 Zollctr., im Ganzen 3,399,521 Zollctr.; hievon sind transportirt 174,700 Zollctr., so daß für den württemb. Verbrauch verbleiben 3,224,821 Zollctr.

Der Brennwerth der in Württemberg importirten Steinkohlengattungen wird beim Eisenbahnbetrieb im Durchschnitt zu 11 Ctr. Kohlen = 1 Klafter tannenes Holz angenommen. Der angegebene Verbrauch von Steinkohlen in Württemberg im Finanzjahre 1863-64 im Betrag von 3,224,821 Ctr. entspricht also dem Brennwerth von 293,166 Klafter tannenes Holz. Für die Nadelwäldungen des Staats berechnet man den jährlichen Zuwachs im Durchschnitt auf 2/3 Kl. per Morgen; somit entspräche, wenn die Wäldungen von ganz Württemberg im Durchschnitt einen eben so großen Zuwachs haben als die Staatswäldungen, was aber nicht ganz der Fall ist, obige Kohleneinfuhr der jährlichen Produktion einer Fläche von 390,888 württembergischen Morgen ausschließlich auf Brennholzproduktion betriebenen Waldlandes.

In Wasseralfingen fiel ein junger Mann von 19 Jahren in der Joos'schen Brauerei in den Maischfaßten und verbrannte auf jämmerliche Weise. Als ihn der Oberbrauer fand, streckte er hilfesuchend einen Arm aus dem Faßen, wurde zwar plötzlich herausgezogen, erlag aber trotz der besten Pflege in der Nacht darauf seinen Qualen.

\* Ein Notar im Jartkreise, Familienvater, ließ sich

begeben, aus einer Privat-Vermögensverwaltung die bedeutende Summe von ca. 10,000 fl. zu unterschlagen; um solche zu decken, versuchte er sein Glück an der Hamburger Spielbank, wo seine Bemühungen aber nicht die gewünschte Wirkung gehabt haben müssen, denn nach seiner Rückkehr überlieferte er sich selbst dem Gericht.

Wom Lande, Anfang Febr. Kürzlich ist ein Blittgesuch um Erhöhung sämtlicher Anfangspensionsen von 700 auf 800 fl. auf dem Wege einer Nachherigen, unterzeichnet von der Mehrzahl der ev. Pfarrer des Landes, deren Einkommen die Summe von 750 fl. nicht erreicht, dem K. Kultministerium unterbreitet worden.

Um die Oberaufsicht über die in manchen Gemeinden des Landes bestehenden, seither aus den Fonds der Centralstelle für die Landwirtschaft unterstützten landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen und sonstigen Einrichtungen für landwirtschaftliches Fortbildungswesen im Einklang mit den bestehenden allgemeinen Ressortverhältnissen zu ordnen, gehen die genannten Anstalten von der Oberaufsicht des Ministeriums des Innern in die Oberaufsicht des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens über. Die nächste Aufsicht über dieselben wird nach wie vor von der Centralstelle für die Landwirtschaft geführt werden.

Auch in Bayern werden nun Groschen-Franco-Couverts für's ganze Königreich und wahrscheinlich auch Einkreuzer-Couverts für den Lokalverkehr eingeführt werden.

Von Berlin aus wird vor der Annahme falscher preuß. 10-Thalerscheine gewarnt.

In Mähren ist die Kinderpest ausgebrochen; auch in Galizien befinden sich in vielen Orten kranke Thiere.

In dem Prügelsaate Mecklenburg-Schwerin treten die Folgen des Prügelsgesetzes offen zu Tage, diejenigen Herren, welche schlecht gegen ihre Leute gewesen sind, können keine Arbeiter wieder erhalten, wenn sie auch noch so hohe Belohnungen anbieten. Ein Rittergutsbesitzer hat dem Landtage eine Berechnung vorgelegt, nach welcher wegen Mangels an Arbeitskräften jährlich 21,000 Last Korn zu Grunde giengen, indem die arbeitende Klasse massenhaft auswandert. Im letzten Jahre seien auf vielen Feldern die Kartoffeln erfroren, weil man keine Leute bekam, um sie rechtzeitig einzubringen.

Die deutsche Sprache wird immer noch bürokratisch mißhandelt. Das Intelligenz-Blatt in Schaffhausen enthält vom 15. Dezember folgende amtliche Bekanntmachung: „Alle im Jahre 1845 geborene noch lebende anwesende Stadt-, Cantons- und niedergelassene Schweizerbürger haben sich innerhalb 8 Tagen im Stadthaus in Betreff ihrer Militärpflicht anzumelden.“ Das „Schwäb. Ortsbl.“ meldet: Heute hat man die conscriptionspflichtige Mannschaft durch den Rathschreiber ausziehen und an das Rathhaus anheften lassen.“ Im „Bündn. Tagbl.“ Nr. 292 fordert der Gemeindevorstand von Lawatsch Lieferungslustige, die eine Arbeit übernehmen wollen, auf, ihre Offerte klasterweise mit Garantie einzureichen.“

Jeder Brieftträger und Fußbote in Frankreich erhält nunmehr eine verschlossene Brieftasche, in die unterwegs Briefe eingelegt werden können. Diese Taschen werden nach Art der Marketerdarsäßen umgehängt, sind jedoch etwas trockeneren Inhalts. — Sie, Brieftasche, halten Sie'n mal an, ich will Ihnen eins mitgeben! so wird man künftig unterwegs den Postfactoren zurufen.

In dem französischen Städtchen Sargemünd wurden wochenlang Nacht für Nacht die frechtsten Diebstähle, Einbrüche u. verübt, die Einwohner lebten in der fürchterlichsten Aufregung und Angst, bis es gelang, die Schuldigen zu entdecken. Wer waren sie? — Küassiere der Garnison, eine ganze Corporalschaft sammt

Unteroffizieren; sie hatten die Arbeit — das Kundschaffen, das Einbrechen, das Wachehalten — unter sich vertheilt und ebenso die Beute. Marschall Forey, weit entfernt, die militärischen Verbrechen an der bürgerlichen Gesellschaft zu vertuschen, brandmarkt die Verbrecher in einem öffentlichen rüchhaltigen Tagesbefehl.

König Victor Emanuel hat seinen Sitz bereits in Florenz aufgeschlagen. Die Stadt Turin war seit der Zeit, als die Verlegung der Hauptstadt beschlossen war, nicht mehr gut auf den König zu sprechen und bei einem Hofball am 30. Jan. erschien von den Turinern nicht nur fast Niemand, sondern auch die den Ball Besuchenden wurden beim Anfahren injulirt. Diese Kundgebungen waren zu berechtigt und sagten dem König, daß ihm Turin die Unterschrift des Verlegungsdekrets niemals verzeihen werde. Sie sagte es ihm in so drastischer Form, daß auch der König zu einer drastischen Antwort griff und um beiden Theilen die Abschiedstränen zu ersparen, sich „französisch empfahl.“ Der König hat damit wiederum einen festen Schritt gewagt. Er hat mit seiner alten Hauptstadt förmlich gebrochen, sich die Rückkehr unmöglich gemacht. Bei dem Jubel, mit dem ihn die neue Hauptstadt empfing, mag aber in seine mit unerschütterlichem Vertrauen auf die Zukunft Italiens gerichteten Gedanken zugleich eine wehmüthige Erinnerung an den stürmischen Empfang sich eingedrängt haben, den ihm — wie oft! — seine Turiner bereitet haben.

In Sizilien hat man angefangen, Baumwolle zu pflanzen. Die Versuche liefen über alle Massen günstig ab, so daß man ermuntert wird, dieselben weiter auszubehnen.

Der französische Zollhandelsvertrag wird nun bestimmt in allen zum Zollvereine gehörigen Staaten bis 1. Juli in Kraft treten und werden die nöthigen Vorbereitungen schon dazu getroffen.

Kaum ist der Kaiser Maximilian auf seinem Thron in Mexiko warm geworden, so hat er auch schon Handel mit der Kirche; natürlich um Wein und Wein, wie andere Christen und Juden auch. Er will die geistlichen Güter secularisiren, darüber entsetzen sich der päpstliche Nuntius und der Erzbischof von Mexico und drohen das Land zu verlassen. — Der Leser denkt: die liefern ihm wohl!

In Stuttgart circulirt folgender Witz: Bei der Vorstellung der in die neuen Uniformen gekleideten Soldaten vor dem Könige habe dieser, da ihm die Uniform auf der Brust eines Soldaten zu eng anliegend schien, die Frage gestellt: „Schneid's Dich? Der Soldat habe die Frage als Kommandowort verstanden: „Schneuz Dich! und habe respektvoll ordonanzmäßig nach der Nase gelangt, um dem Befehle nachzukommen, und denselben fräftig und erfolgreich ausgeführt. (B. 3.)

Badnang. Naturalienpreise vom 8. Februar 1865.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen . . .	—	—	5	30	—	—
„ Dinkel . . .	3	40	3	34	3	30
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	20	3	9	2	54

Ball. Naturalienpreise vom 4. Februar. 1865.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen . . .	5	4	4	55	4	51
„ Gemischt . . .	3	30	3	23	3	20
„ Roggen . . .	3	27	3	17	3	3
„ Gerste . . .	2	57	2	57	2	57
„ Haber . . .	3	14	3	6	3	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. S. Kostenbader.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr. 17.

Samstag den 11. Februar

1865.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

### An die Ortsvorsteher.

Zum Zweck der beabsichtigten Revision der Verfassung hat das Ministerium des Innern angeordnet, daß auf den Grund der Orts-Register über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer-Entrichtung pro 1863/64 in jeder Gemeinde eine tabellarisch geordnete Uebersicht gefertigt werde, welche die Staatssteuerbetriebe der Gemeinde-Angehörigen in den Abstufungen: 0—1, 1—2 fl. und sofort bis zu 10 fl. je um 1 fl., von 10—30 fl. je um 5 fl., von 30—100 fl. je um 10 fl., von 100 fl. bis zu den höchsten wirklichen Steuerbeträgen je um 20 fl. aufsteigend — zu enthalten und die auf jede dieser Abstufungen entfallende Zahl von Steuer-Contribuenten folgender Categorien:

- 1) der Ortsbürger,
- 2) der in der Gemeinde nichtbürgerlichen Orts-Einwohner,
- 3) der in der Gemeinde weder bürgerlichen noch wohnhaften Steuerpflichtigen (sogen. Ausmärker)

von jeder einzelnen Gemeinde darzulegen habe. Außerdem sind in besonderer Uebersicht die Gesamtsteuerbetriebe der Angehörigen des standesherrlichen und ritterschaftlichen Adels, welche im Bezirke begütert sind, an Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie die Größe ihres gesamten Grund-Besitzes speciell anzugeben.

Die nöthigen Tabellen werden den Ortsvorstehern per Boten zukommen und darf, falls der Ortsvorsteher oder Rathschreiber die verlangte Uebersicht nicht selbst entwerfen kann, der Verwaltungs-Actuar hierzu verwendet werden.

Die Einsendung dieser Uebersichten aber wird bis 28. d. Mts. gewärtigt.

Den 9. Februar 1865.

K. Oberamt.  
Drescher.

## Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Weinsberg.

### Beraccordirung der Bauarbeiten an dem Betfaal und dem Pfarrhause zu Neulautern.

Nach höherer Anordnung solle in dem Orte Neulautern ein geräumiger Betfaal und neben demselben ein Pfarrhaus erbaut und folgende Arbeiten im Submissionswege vergeben werden: An dem Betfaal: Am Pfarrhause:

		Ueberschlagspreise:	
Grab-Arbeit	185 fl. 11 fr.	283 fl. 8 fr.	
Maurer- und Steinhauer-Arbeit	9,485 fl. 43 fr.	5,908 fl. 35 fr.	
Gypser-Arbeit	208 fl. 30 fr.	410 fl. 23 fr.	
Zimmer-Arbeit	3,082 fl. 14 fr.	2,632 fl. 32 fr.	
Glaser-Arbeit	468 fl. 7 fr.	220 fl.	
Flaschner-Arbeit	171 fl. 16 fr.	142 fl. 24 fr.	
Schmid-Arbeit	542 fl. 50 fr.	192 fl.	
Anstreich-Arbeit	612 fl. 49 fr.	172 fl. 23 fr.	
Pflasterer-Arbeit	108 fl.	196 fl.	
Schieferdecker-Arbeit	1,342 fl.	53 fl. 36 fr.	
Hafner-Arbeit	1 fl. 30 fr.	6 fl.	

Diejenigen Handwerksleute, welche Arbeiten an beiden, oder an dem einen oder andern Gebäude übernehmen wollen, werden nun aufgefordert, von den Plänen, Voranschlägen und Accords-Bedingungen bei dem Kameralamte Einsicht zu nehmen und ihre schriftlichen Offerte, in welchen der Abstreich in Procenten des Ueberschlags ausgedrückt sein muß, spätestens bis

Montag den 20. d. Mts. Abends 6 Uhr

mit der Aufschrift „Offert für den Betfaal, Offert für das Pfarrhaus zu Neulautern“ verschlossen dem Kameralamt zu übergeben, wobei bemerkt wird, daß die Maurer- und Steinhauer- sowie die Grab-Arbeiten von beiden Gebäuden nur an einen, oder an zwei oder mehrere unter sich solidarisch verbundene Unternehmer vergeben werden, bei den übrigen Arbeiten sind aber für jedes Gebäude je besondere Offerte einzureichen.

Fremde Handwerksleute, welche dem Kameralamte und Bezirksbauamte nicht genau bekannt sind, haben über ihre Befähigung zu der Ausführung der vorgeschriebenen Arbeiten genügende Zeugnisse, sämtliche aber über ihre Vermögens-Verhältnisse und ihre Tüchtigkeit zur Leistung der erforderlichen Caution gemeinderäthliche Urkunden beizubringen.